

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 275.

Montag, 28. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 1 Pfg. Auch Fremdschickungen werden angenommen. Kassestunden für die Nummer des Abgabebetrag bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Kurtur Köhnel in Riesa.

Mittwoch, den 7. Dezember 1910,
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauschuß-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, am 22. November 1910.

271 b A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Wälsitz Blatt 16 auf den Namen Friedrich Robert Böger eingetragene Gasthofgrundstück soll am

12. Januar 1911, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6 Dektar 70,3 Ar groß und auf 60280 M. geschätzt. Es besteht aus den Flurstücken Nr. 18, 164, 302, 302 a, 337 d und 359 des Flurbuchs für Wälsitz. Auf dem Flurstück Nr. 18 sind die Wohn-, Gasthof- und Wirtschaftsgebäude Nr. 22 des Brandversicherungskatasters errichtet. Die Brandversicherungssumme beträgt 32 120 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Oktober 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 26. November 1910.

Königliches Amtsgericht.

Za 14/10.

Aufgehoben ist bis auf Dienstag, den 29. d. M., vorm. 10 Uhr im Auktionslokal hier angelegte Versteigerung von Holzwaren.

Riesa, 28. November 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier sollen

Mittwoch, den 30. November 1910, vorm. 10 Uhr

1 Viertel und 1 Rahmen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 24. November 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain ist am 21. November 1910 Herr August Richard Seidman in Gröba, Weststraße 12, als Fleisch- und Trichinenwäcker für den Fleischbeschaubezirk Gröba II und als stellvertretender Fleisch- und Trichinenwäcker für den Fleischbeschaubezirk Gröba I verpflichtet worden.

Gröba, am 28. November 1910.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Storgen Dienstag von nachmittags 2 Uhr an kommt Windstich, Wind 50 Pfg. zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Derliche und Sächsisches.

Riesa, 28. November 1910.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft teilt uns mit, daß sie ihren Betrieb nach wie vor auf der Strecke Mühlberg (Preußen) — Schmilpa aufrecht hält, und daß erst bei stärkerem Eisgang die Fahrten eingestellt werden.

Die Herrlichkeit des Winters hat sehr bald ein Ende gefunden. Gestern noch schaute das Wetter recht winterlich drein, aber heute begann die Quecksilber-säule wieder zu steigen und aus den Wolken ging ein kräftiger und langanhaltender Regen nieder. Hoffentlich trifft diesmal die Regel nicht zu, daß, wenn es in den Schnee regnet, Hochwasser folgt.

Infolge leichtsinnigen Hantierens mit einer Schußwaffe ist gestern nachmittag bei dem hier vor Anker liegenden Kahn des Schiffseigners Schoke aus Reinhardtshaus beschäftigte Schiffer Wilsch, Wunsch aus Kuritz a. d. Oder schwer verletzt worden. Er hatte sich an einem geladenen Teschin zu schaffen gemacht, es aber hierbei jedenfalls an der nötigen Vorsicht fehlen lassen. Plötzlich entlud sich das Gewehr und die Kugel drang dem Schiffer in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde von Mitgliefern der hiesigen Sanitätskolonne nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Die Verletzung, die eine Operation notwendig machte, soll glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein.

Von der hiesigen Polizei wurde gestern nach-mittag bei einem Gute in Ganitz bei Oschay bedienstet gewesene Arbeiter Friedrich August Wenzel, geboren in Pflaumenberg, verhaftet. Wenzel hat gestern früh in der lebenden Stunde dem Wirtschaftsbefitzer August Manig in Pflaumen bei Eiferwerda ein Pferd gestohlen und dieses am nachmittag an den Pferdehändler Sundermann hier zu verkaufen gesucht. Herr Sundermann kam die Sache verdächtig vor und er verständigte deshalb die Polizei von dem Vorhaben Wenzels. Dieser gab bei seiner Festnahme an, das Pferd sei ihm von einem 36 bis 38 Jahre alten Mann mit dem Auftrage übergeben worden, es bei Herrn Sundermann zu verkaufen. Diese Angaben des Verhafteten dürften jedoch nicht auf Wahrheit beruhen. Das gestohlene Pferd, das übrigens mit einem vollständigen Geschirz versehen war, wurde abends einem Verwandten des Diebes wieder ausgehändigt.

Mit der Bitte um Aufnahme schreibt man uns: Die Ausstellung empfehlenswerter Jugendschriften ist eröffnet und kann zwei Wochen lang jeden Tag von 1/2 6—8 Uhr abends, Sonntags von 11—1 Uhr mittags, in einem Räume der Knabenkule — Eingang Weststr. — in einem Zimmer links im Erdgeschoß — in Augenschein genommen werden. Sorgsam hat die Jugendschriftenkommission die Bücher ausgewählt, um den Eltern unserer Kinder vom Besten das Beste zu zeigen, und mit

unvermindertem Arbeitsfreudigkeit haben alle Beteiligten sich um das Zustandekommen des Unternehmens bemüht. Will es doch, das Beste, was wir haben, unsere Kinder, dem stillen Einflusse des Schicksals zu entreißen und sie für das Gute und das Vollkommene und Beglückende zu gewinnen. Daß eine gute Bekanntschaft allein dieses hohe Ziel nicht erreichen kann, leuchtet ohne weiteres ein, dazu ist die Erziehung des Kindes eine viel zu komplizierte Angelegenheit; dennoch müssen wir Herder recht geben, wenn dieser ermahnte, mit reicher Lebenserfahrung und dem Scharfblick eines Seehers begnadete Mann versichert: „Ein Buch hat oft auf eine ganze Lebenszeit einen Menschen geformt“, zumal, wenn es im verkündenden Schein des Weisheitslichtes gerichtet und in einer stillen Weltstunde feierlicher Sammlung und Aufgeschlossenheit gelesen wurde. Freilich sind gute Bücher zum Teil nicht billig; aber die Ausstellung wird zeigen, daß schon für 10 Pfennig nicht nur Gutes, sondern sogar Vorzügliches geboten werden kann: Die Hefchen der Deutschen Jugendbibliothek kosten 10 Pfg., die Bändchen der Wiesbadener Volks- und Jugend-bücher 10—25 Pfg., und dabei urteilt der Bücherfreund des „Volkszeitungers“ über sie: „Hier ist mehr als Unterhaltung und Formenverlebung, hier ist reiche Belehrung, hier ist Religion für Knaben und Mädchen“, und wir fügen hinzu: ohne schmälendes, weltfremdes Wesen, ohne Vergeßlichkeit der kindlichen Natürliebe. Und der literarische Ratgeber des Dürerbundes: „Der fruchtbare Gedanke, unsere besten lebenden Erzähler in den Dienst der Jugend zu stellen, ist hier Wirklichkeit geworden.“ Mädchen recht viele Eltern sich von der Wahrheit des Besagten überzeugen, damit das aus reiner, selbstloser Liebe zu unserer Jugend begonnene Werk ein Segensquell werde für jung und alt, arm und reich.

Am Mittwoch, den 14. Dezember, wird Kapitän z. See v. Pustan unter der Regide des Königlich Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt und des Deutschen Luftschiffvereins, Ortsgruppe Dresden, einen Vortrag über „den Siegeslauf der Flugtechnik und unsere neuen nationalen Aufgaben“ halten. Kapitän v. Pustan ist seit den ersten Erfolgen der Gebrüder Wright mit Wort und Tat für die Flugtechnik eingetreten. In Frankreich hat er eingehende Studien gemacht und begründete den ersten Flugplatz in Deutschland in Johannistal. Er hat die große Flugwoche in der Champagne und den großen Flug in Ostfrankreich mitgemacht, auch war er Leiter der Budapest Flugwoche. Während des Johannistaler Meetings war er an leitender Stelle tätig. Da Herr v. Pustan im Besitz von hervorragenden Lichtbildern von allen den vorgenannten Unternehmungen ist, so dürfte dieser von einem so hervorragenden Sachverständigen gehaltenen Vortrag außerordentlich interessieren. Der Vortrag wird im großen Saale des Kiosk in Dresden stattfinden.

Wieder flott gemacht worden ist am Sonnabend in früher Morgenstunde der an der ersten Brücke in

Reizen verunglückte Kahn, nachdem man ihn durch Pumpen auch des Wassers entleert hat. Der Kahn scheint nur wenig beschädigt zu sein. Auch einige hundert Zentner Kohlen beherbergt er noch. Große Ausschachtungsarbeiten mußten vorgenommen werden, ehe man in die Steuerkammer im Hinterschiff gelangen konnte, die vollständig mit Kohlen zugekloppt war. Die in der Kajüte befindlichen Betten und Kleider sind natürlich völlig verderben. — Das Auspumpen des Wassers wurde Freitag abend mit mehreren Pumpen energisch betrieben und gleichzeitig das Bedeckungsgelände gebohrt. Die Vergung des Rahmes, die vom Schiffbauern Pöge-Niedermausch und dem Strommeister Schmüller geleitet wurde, ist eine anerkanntermaßen technische Arbeit. Sonnabend mittag ließ man den Kahn stromabwärts abschwimmen.

Am Freitag nachmittag fand in Ruchow eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Ruchow und Umgegend statt, in welcher der Anschluß an die elektrische Ueberlandzentrale Gröba erörtert wurde. Herr Amtshauptmann Geh. Rat Gröba aus Grimma wohnte der Versammlung bei; auch Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine zu Döben, Ruchow usw. waren zugegen. Nach Eröffnung der Sitzung erstattete Herr Rittergutsbesitzer E. Raumann, Ruchow, ausführlichen Bericht über die Entstehung des Elektrizitätsverbandes Gröba, der sich auf die Bezirke der Amtshauptmannschaften Oschay, Döben, Riesa und Großenhain erstreckt, sowie über die Verhandlungen, die am 7. November d. J. in Riesa stattgefunden haben, wobei vom Vorstand der Ueberlandzentrale Gröba einstimmig beschlossen worden ist, den geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen und sowohl die Stadt Ruchow als auch die ländlichen Ortsgemeinden und den Braunkohlenbezirk rechts der Mulde bis Grimma in den Stromkreis einzubeziehen. Herr Rittergutsbesitzer Raumann, der bekanntlich schon im Landeskulturrat ein Referat bezüglich der Elektrizitätsversorgung der Landgemeinden übernommen, auch der erwähnten Sitzung in Riesa persönlich beigewohnt hatte, trat mit aller Entschiedenheit für einen baldigen Anschluß an die Gröbaer Zentrale ein, die den vom Landhammerwerk erzeugten Strom zu einem sehr billigen Preise (7 1/2 Pfg. die Kilowattstunde) abgeben werde. Mit dem Hinweis auf die großen Vorteile, welche die Benutzung von Elektromotoren für die Landwirtschaft bietet und mit dem Wunsch, daß zu Weihnachten 1911 in jedem Bauernhause der Christbaum in elektrischem Lichte erstrahlen möge, schloß Herr Rittergutsbesitzer Raumann seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag. Darauf ergriß Herr Amtshauptmann Gröba das Wort; derselbe gab den Rat, im Hinblick auf die geplante Ueberlandzentrale Schramm-Born-Böckig heute noch keinen Entschluß zu fassen. Er wolle es zwar keiner Gemeinde verbieten, wenn sie den Anschluß dort nehme, wo es für sie am vorteilhaftesten ist, jedoch sei anzunehmen, daß auch die benachbarten